

Montag,
30.

November 2009

TELEFON-DURCHWAHL

ABONNENTENSERVICE	
Telefon	05171 / 406-180
Telefax	406-179
E-Mail	vertrieb@paz-online.de
ANZEIGENABTEILUNG	
Telefon	406-155
Telefax	406-159
E-Mail	anzeigen@paz-online.de
REDAKTION	
Telefon	05171 / 406-131
Telefax	406-133
Chefredaktion	
Jörg Schmidt (j)	406-130
Kreis Peine	
Thorsten Pifan (pif)	406-141
Stadt Peine	
Thomas Kröger (tk)	406-138
Edemissen + Eltze	
Kerstin Wosnitzer (wos)	406-137
Hohenhameln + Hämelwald	
Michael Schröder (de)	406-142
Ilse + Lahstedt	
Simon Polreich (sip)	406-144
Tobias Mull (mu)	406-135
Vechede + Lengede	
Michael Lieb (mic)	406-115
Wendeburg	
Mirja Weber (web)	406-136
Produktion	
Jan Tiemann (iti)	406-145
Sport	
Matthias Preß (mp)	406-134
Christian Meyer (cm)	406-118
PAZ-ONLINE	
Jörg Arndt	406-149
INTERNET + E-MAIL	
http://www.paz-online.de	
E-Mail: redaktion@paz-online.de	

Eine geht durch die Stadt...

... und besonders gern ins Theater. Dort kann sie jedoch die Handlung manchmal nicht genießen, denn die Darsteller sprechen oft zu leise, als dass die Zuschauer in den hinteren Reihen sie noch gut verstehen könnten. Weshalb sind in solchen Einrichtungen keine Mikrofone mit Lautsprechern installiert? Darüber wundert sich

UNSEREINE

Beim Parken nicht aufgepasst

Peine-Stedderdorf (wos). Nicht richtig aufgepasst hat vermutlich ein Autofahrer beim Ein- oder Ausparken auf dem Parkplatz eines Baumarktes in Stedderdorf. Bei dem Unfall wurde der rote VW Golf einer Edemisserin am Heck beschädigt. Der Unfallverursacher entfernte sich, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Hinweise auf den Verursacher liegen bisher nicht vor. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden von etwa 450 Euro. Zeugen, die den Verkehrsunfall beobachtet haben, können sich mit der Polizei Peine unter Telefon 05171/9990 in Verbindung setzen.

Unverletzt nach Unfall mit Baum

Vechede-Vallstedt (pif). Glück im Unglück hatte eine 21-Jährige aus Königslutter bei einem Unfall auf der Kreisstraße 45 zwischen Lengede und Vallstedt. Sie war mit ihrem Polo Richtung Vallstedt unterwegs. In einer Rechtskurve geriet sie auf regennasser Fahrbahn ins Schleudern, kam nach links von der Straße ab, prallte dort gegen einen Straßenbaum und kam anschließend auf einem angrenzenden Acker zum Stehen. Die Frau blieb unverletzt. Es entstand Sachschaden in Höhe von zirka 6000 Euro.



Die Erbsensuppe „mit“ oder „ohne“ weißer Peiner Wurst war am Sonnabendvormittag in der Fußgängerzone ein echter Kassenschlager. Christian Bierwagen (4)

Schlange stehen für die Erbsensuppe

Freiwillige Helfer sammeln mehr als 2000 Euro für die Peiner Hilfs-Aktion „Keiner soll einsam sein“

Mmmh, das mundet. Die Erbsensuppe von Fleischermeister Heinz Bönisch ist ein Genuss. Noch einmal so gut schmeckt die warme Mahlzeit, weil der Erlös an die Peiner Hilfs-Aktion „Keiner soll einsam sein“ geht. Mehr als 2000 Euro kamen am Sonnabend in der Fußgängerzone zusammen.

VON THORSTEN PIFAN

Peine. „Haben Sie schon Erbsensuppe?“, fragen einige Passanten am Sonnabendmorgen ungeduldig, während die Helfer am Stand der Peiner Allgemeinen Zeitung noch alles vorbereiten. Aber die gute Suppe, die Fleischermeister Heinz Bönisch eigens für die Peiner Hilfs-Aktion „Keiner soll einsam sein“ samt weißer Wurst kreiert hat, wird ganz frisch geliefert. Kurz vor 11 Uhr kommen die ersten Töpfe – und schon bildet sich eine Schlange.

Gleich nebenan backen Helfer von der Oskar-Kämmer-Schule Waffeln, schenken heißen Kaffee und Glühwein aus. Doch die meisten Passanten warten sehnsüchtig auf die Erbsensuppe. Viele haben von zu Haus Töpfe oder Plastikschüsseln mitgebracht und lassen sich die Leckerei „mit“ oder „ohne“ Peiner Weißwurst für den Mittagstisch mit den Lieben einpacken. Es ist zu einer schönen Tradition an der Fuhse geworden, dass die Peiner am ersten Advents-Sonnabend in die Stadt

kommen, um die Suppe zu genießen. Da macht es auch nichts aus, dass die Schlange am Stand von „Keiner soll einsam sein“ vor der St.-Jakobi-Kirche bald bis zur gegenüberliegenden Filiale der Kreissparkasse reicht. Jeder stellt sich an, auch Peines Bürgermeister Michael Kessler (SPD). Genauso holt sich Landrat Franz Einhaus (SPD) seine Erbsensuppe ab und bekommt dazu die bestellte „Extra-Wurst“.

Am Stand nebenan herrscht kaum weniger Trubel. Dort verkaufen Schüler der Berufsbildenden Schulen Weihnachtliches auf einem Flohmarkt. Besucher dieses Marktes waren Sie, liebe PAZ-Leser, die viele Spenden im Verlagshaus an der Werderstraße abgeben haben. Der Erlös des

Verkaufes geht ebenfalls an die Aktion „Keiner soll einsam sein“.

Tatkräftig Erbsensuppe verkaufen derweil zum Beispiel Ralf Klages, Hauptmann des Schützenvereins Telgte sowie Bürgerschaffner Thomas Weiting, Bürgerkönig Gerald Gretschel, Hauptmann Frank Görmer und sein Adjutant Manfred Rabe vom Neuen Bürger-Corps. Auch das Team von „Keiner soll einsam sein“ und der PAZ-Redaktion packen mit an und servieren den Peinern die leckere Suppe. Nicht zu vergessen ist Fleischermeister Bönisch mit seiner Suppenkelle.

Der Aufwand hat sich gelohnt: Es kamen zirka 2000 Euro zusammen.



„Mmmh, das schmeckt!“. Die gute Erbsensuppe von Fleischermeister Heinz Bönisch (oben). Auch am Stand des Flohmarktes herrschte großes Gedränge (unten links). Die Helfer der Oskar-Kämmer-Schule verkaufen Waffeln, Glühwein und Kaffee (unten rechts).



Spendensammeln in der Einkaufsmeile

Das ließen sich die Peiner am Sonnabend nicht entgehen: Bei schönem Wetter zog es viele in die Fußgängerzone, wo für die Passanten viele Angebote vorbereitet waren. Außer dem beinahe traditionellen Erbsensuppenverkauf am ersten Adventswochenende für die Hilfs-Aktion „Keiner soll einsam sein“ – siehe Text oben auf dieser Seite – waren auch die Damen des Service-Clubs Inner Wheel Peine-Lehrte auf den Beinen und verkauften den Benefiz-Adventskalender, mit dem die Käufer nicht nur Gutes

tun, sondern auch selbst gewinnen können.

● Auf dem Marktplatz verkauften die Mitglieder des Service-Clubs Round Table Lose für den guten Zweck. Mehr als 1000 Euro kamen dabei zusammen. Die Lose waren sehr begehrt und in rekordverdächtiger Zeit unter die Leute gebracht. Hauptgewinn war ein Fahrrad von Zweirad-Hotopp.

● Nur wenige Meter weiter gab es Leckeres von der Bäckerei Seidel – und ebenfalls für einen guten Zweck. „Ge-

walt kommt nicht in die Tüte“ heißt eine gemeinsame Aktion verschiedener Organisationen, die gegen häusliche Gewalt aufrufen und Hilfe in solchen brenzligen Situationen anbieten. Auf 100 000 Brötchentüten sind Telefonnummern und Ansprechpartner verzeichnet. Bäckermeister Lutz Seidel hat für die Aktion extra das sogenannte „Völkerbrot“ entwickelt, das sich aus zwei kleinen Broten zusammensetzt, die sich während des Garens miteinander zu einem großen Brot verbinden.



Die Mitglieder von Round Table verkaufen ihre Lose in Rekordzeit. pif

Politisch unkorrekte Wassersprudler

Geheimlesung mit Brigitte-Kolumnistin Julia Karnick in der Peiner Gäbler-Villa / Meist weibliche Gäste biegen sich vor Lachen

VON DR. NICOLE LASKOWSKI

Peine. Nichts ist bisweilen so urkomisch und unglaublich wie die schlichte Realität. Diese Erfahrung hat die Brigitte-Kolumnistin und Buchautorin Julia Karnick oft gemacht. Alle zwei Wochen philosophiert sie in der Frauenzeitschrift über alltägliche Dinge des Lebens – und das in einem so amüsanten Schreibstil, dass man sich zeitweilig vor Lachen auf dem Boden wälzen könnte.

So geht es auch dem Publikum in der Gäbler-Villa. Dorthin hat Michaela Pape, Chefin des Kontors für Kommunikation und Kultur, die Kolumnistin zur Geheimlesung eingeladen. Am Kaminfeuer nimmt Karnick die mehr als 90 Besucher, fast alle weiblichen Geschlechts, mit auf einen Streifzug durch ihre Kolumnen.

„Ich soll heute anderthalb Stunden lesen. Das habe ich noch nie gemacht“, Karnick gleich zu Beginn scherzend und startet mit einer Geschichte über Kürbissuppen und die wehmütige Erinnerung an den guten alten Reformations-tag, heute weitgehend verdrängt von



Kolumnistin Julia Karnick. nic

Halloween.

Dass selbst das Trinken von Kaffee und Wasser zum Problem für die moderne, ökologisch denkende Frau werden kann, verarbeitet die Kolumnistin in einer weiteren Geschichte: Scheinbar betroffen, liest Karnick die Episode über die schlechte Umweltbilanz von Kaffee, Mineralwasser und die politische Un-

korrektheit von Wassersprudlern aus dem Westjordanland. „In Afrika verdorrt das Getreide und ich bin schuld“, klagt sie sich selbst an – und hat die Lacher auf ihrer Seite.

Nicht nur Zeitgeistthemen hat die Autorin im Programm. Auch die Probleme mit dem Nachwuchs erzählt sie so mitreißend, dass schallendes Gelächter durch die altherwürdigen Räume der Gäbler-Villa klingt. Genial die Schilderung der Nacht im schicken Business-Hotel, in dem der Sohnmann direkt den Pornokanal einschaltet und Mama sich mit ihrem ganzen Körper schützend vor die Mattscheibe wirft. „Gut dass ich Größe 42/44 trage. Zwei Kleidergrößen weniger und meine Kinder wären jetzt fürs Leben traumatisiert“, rezitiert sie mit großer Ernsthaftigkeit.

Nach einer kleinen Pause bei Häppchen, Wein und Kuchen geht es nahtlos weiter zum Thema Nachwuchs. Und schließlich, nicht ganz weit weg davon gibt es noch etwas über Männer, Beziehungen – und Hunde. Rasend komisch die Kolumne über die Anschaffung des Familienhundes. „Ein Hund muss stän-



Gespannt verfolgt das überwiegend weibliche Publikum die Lesung mit der Kolumnistin von der bekannten Frauen-Zeitschrift. cb

dig erzogen werden, sonst beißt er oder läuft weg. Bei Männern ist das genau umgekehrt“, liest sie mit todernster Miene.

Nach mehr als zweieinhalb Stunden verabschiedet sich Kolumnistin Karnick begleitet von lautem Beifall der Gäste in der Villa. Viele nutzen noch die Gelegen-

heit und nehmen sich an Gillmeisters Büchertisch das Werk „Wer sonst, wenn nicht wir?“ der Autorin mit und lassen es signieren.

SEITENBLICK

Liebe Peiner!

Was haben wir doch für eine schöne Stadt. Im Alltag mag man das vielleicht manchmal vergessen, wenn man gestresst ist, keine Zeit hat, die Umgebung auf sich wirken zu lassen. Am Wochenende ist mir seit Langem wieder einmal bewusst geworden, wie viel Charme unsere Eulenstadt eigentlich besitzt. Auf dem Weihnachtsmarkt trifft man Freunde, trinkt einen Glühwein, spaziert über die Breite Straße, vorbei an der



Jakobikirche, löffelt eine Erbsensuppe, trifft dort einige Bekannte. Dann geht es weiter, vorbei an den alten Fachwerkhäusern mit den kleinen Geschäften – alles hübsch beleuchtet. Wer in Höhe des Härke-Ausschanks einen Seitenblick nach rechts wagt, der wird vielleicht Hertie vermissen. Ein paar Meter weiter gibt es dafür jetzt aber die City-Galerie. Und wer Lust hat, noch weiter zu bummeln, der geht die Breite Straße einfach noch mal zurück in Richtung Markt. Peine, das ist eben nicht Hannover oder Braunschweig. Es Peine. Und das ist gut so.

Ihr
Michael Lieb

m.lieb@paz-online.de

Betrunken ohne Führerschein gegen Baum

Vechede-Groß Gleidingen (wos). Einen lauten Knall von der Straße hörte ein Groß Gleidinger am frühen Sonnabendmorgen. Als er nachschaute, entdeckte er auf der Fahrbahn unter anderem eine Stoßstange, die ein Auto dort offensichtlich verloren hatte.

Der Mann informierte die Polizei. Die Beamten fanden weitere deutliche Spuren eines Unfalles: Fahrzeugteile, einen kaputten Leitpfosten und Schäden an einem Baum. Offensichtlich war ein Auto dagegengefahren, und der Fahrer hatte sich samt Wagen von der Unfallstelle entfernt. Er konnte zunächst nicht ermittelt werden.

Am Vormittag fand die Polizei nach Zeugenhinweisen das vermutliche Unfallfahrzeug. Sie ließen es abschleppen und ermittelten mit weiteren Zeugenangaben den mutmaßlichen Fahrer des Wagens, einen 27-jährigen Vechedler. Die Beamten suchten ihn in seiner Wohnung, trafen ihn aber nicht an. Als die Beamten zu ihrer Dienststelle zurückkamen, wartete er bereits dort. Vermutlich hatten ihn Angehörige informiert, dass die Polizei ihn suche.

Er gab zu, das Auto gefahren und den Unfall verursacht zu haben. Da er zum Zeitpunkt seines Eingeständnisses deutlich unter Alkoholeinfluss stand und zu vermuten war, dass er beim Unfall alkoholisiert war, wurde ihm eine Blutprobe entnommen. Zudem stellte sich heraus, dass der 27-Jährige keinen Führerschein hat und sein Auto nicht zugelassen ist.

Bei dem Unfall entstand Sachschaden in Höhe von etwa 2500 Euro.